

Die Wärme kommt vom Gären

Unter anderem mit Biogas soll das Ziel «2000-Watt-Gesellschaft Wuppennau» erreicht werden. In einer Infoveranstaltung zeigte ein Experte auf, wie's geht.

MONIKA WICK

HOSENBUCK. Die Energiekommission in Wuppennau befasst sich mit einer Strategie für die «2000-Watt-Gesellschaft Wuppennau». Ziel der Kommission ist es, neben der Reduktion des Energieverbrauchs die Produktion erneuerbarer Energie in der Gemeinde zu fördern. «Neben der Sonnen- und Windenergie wäre unser Gebiet wegen des hohen Viehbestandes auch für Biogasanlagen geeignet», sagt Kommissionsmitglied Roland Heuberger. Aus diesem Grund lud die «2000-Watt-Gesellschaft» zur In-

formationsveranstaltung «Biogas aus Hofdünger» ein.

Referent Christian Eggenberger, Leiter der Betriebsberatung am Berufsbildungszentrum Arenenberg, erläuterte am Samstag vor einer Woche im Hotel Nollen das Funktionsprinzip einer Biogasanlage. «Stallmist, Gülle oder Grüngut werden in einer Grube gesammelt», sagte er. Den folgenden Gärprozess im geheizten Fermenter vergleicht er mit Verdauungsvorgang einer Kuh. Das dabei entstandene Methangas kann verbrannt und so Wärme und Strom produziert werden. «In Hofdüngeranlagen liegt ein

energetisches Potenzial brach», ist sich Eggenberger sicher. Aus dem Mist und der Gülle von hundert Kühen können mit einer Biogasanlage pro Jahr 110 000 kWh Energie und die Wärme von umgerechnet 8500 Liter Heizöl gewonnen werden.

«Diese Informationen sollen helfen, euch Gedanken zur einer Biogasanlage zu machen», sagte Hanspeter Gantenbein, Gemeindevorstand und Präsident der Energiekommission. «Wir reden hier von einem Zeithorizont von dreissig bis vierzig Jahren. Aber wenn wir heute nicht anfangen, verlieren wir nur Zeit.»

TZ 4.12.2014